

## 100 Unterstützer für offenen Brief

Von Thomas Rausch, 20.12.10, 17:03h, aktualisiert 20.12.10, 17:05h

**Innerhalb weniger Tage hat die Initiative um Sammler und Kunstförderer Gerd Krämer mehr als hundert Unterstützer für ihren offenen Brief gefunden. Die Initiatoren äußern darin „große Sorge“ um die Zukunft der Villa Zanders.**



(Archivbild: Roland Neumann)

BERGISCH GLADBACH - Der Verein Galerie + Schloss hält die Zukunft der Villa Zanders für „stark bedroht“. In einer gemeinsamen Erklärung verweisen Vereinsvorstand und Beirat auf die personellen Einschnitte und die „unsichere Gesamtsituation“. Die Pläne der Stadt Bergisch Gladbach seien im Dunkeln: „Über das städtische Nutzungskonzept besteht trotz zahlreicher Gespräche weiterhin keine Klarheit.“ Der Verein betont, er habe um eine Trägerschaft nicht gebeten, „geschweige denn gedrängt“. Vielmehr habe die Stadt dem Verein im Herbst „überraschenderweise“ die Trägerschaft angeboten, einschließlich der Vermietung des Erdgeschosses. Inzwischen sei aber klar, dass die Stadt ihre Idee einer Trägerschaft durch Galerie + Schloss „aufgegeben“ habe. Folge der unklaren Situation sei, dass der Verein nicht wisse, „wie satzungsgemäß ein sinnvoller Beitrag zur Zukunft des Kulturbetriebes in der Villa Zanders geleistet werden kann“. Der Vorstand von Galerie + Schloss sieht sich daher außerstande, ein Kulturprogramm für die nächsten sechs Monate vorzubereiten.

Ganz anders ist die Perspektive von Birgit Bischoff, der kulturpolitischen Sprecherin der CDU-Ratsfraktion. In einem Brief an den „Kölner Stadt-Anzeiger“ geht sie davon aus, dass Bürgermeister Lutz Urbach für die Absage an den Verein Galerie + Schloss verantwortlich ist. Sie fordert zunächst eine inhaltliche Diskussion über eine „Leitlinie“ für die öffentlich finanzierte Kultur, diese solle

Ziele formulieren und Prioritäten setzen. „Deshalb halte ich die Entscheidung des Bürgermeisters, die Villa Zanders nicht vorschnell in die Trägerschaft des Vereins zu geben, für vernünftig“, schreibt Bischoff.

Angesichts der Debatte, die auf einen Leserbrief von Künstler und Ausstellungsmacher Karsten K. Panzer folgte, wendet sie sich gegen „unnötige Grabenkämpfe“. Der interfraktionelle Arbeitskreis des Stadtrats zum Thema „Kulturprofil für Bergisch Gladbach“ sei für „konstruktive Anregungen und Ideen“ offen. Bei ihren eigenen Ideen wird sie nicht konkret: „Mit Blick auf den gesellschaftlichen Wandel und die kommunalen Finanzen müssen wir es wagen, gewachsene Strukturen in Frage zu stellen und neu zu denken.“

Unterdessen hat die Initiative um Sammler und Kunstförderer Gerd Krämer binnen zwei Tagen mehr als 100 Unterstützer für ihren Offenen Brief gefunden. Wie berichtet, fordert sie, dem „jämmerlichen Gerangel“ um die Villa Zanders „ein sofortiges Ende zu setzen“. Die Initiative schickte ihren Offenen Brief am Sonntag an den Bürgermeister und die Ratsfraktionen. Im Begleitschreiben äußern die Initiatoren „große Sorge“ über die Städtische Galerie, sie sei „durch fehlende kulturpolitische Richtlinien und Entscheidungen in ihrer Existenz bedroht“. Zu den Unterzeichnern des Offenen Briefs gehören Zeichner und Ehrenbürger Walter Hanel, Galerist Ulrich Dörr, Günter Helmig vom Verein „Wort & Kunst“, Almut Al-Yaqout von der Buchhandlung Funk und viele Künstler. Auch Edda Jende und Martine Dupont, zwei frühere Vorsitzende im Arbeitskreis der Künstler (AdK), haben unterschrieben.